

## Geh. Rat Akt. 1013

Auf hohen gnädigsten an uns sämthl. Rediger in Hessen ertheilten Befehl habe zu unterthänigster Folge wegen der mir gnädigst anvertrauten uralten und wohlgebauten Kirche in Dagobertshausen, Amts Melsungen, mich bemühet folgende Altheiten u. wahrhafte Nachrichten darin u. davon auszuführen, zusamm zu bringen, abzuschreiben und mitzutheilen.

### *Geschichte des Königs Dagobert*

(...)

### *Beschreibung der Kirche*

Die Kirche zu Dagobertshausen hat außen umher 14 Pfeiler, aus gehauenen Steinen in die Höhe geführt, von gleicher Breite u. Höhe, damit die Mauern nicht ausweichen noch fallen können. Zur Rechten, an der Thüre, die von (...) ins Chor gehet, ragen hervor 2 aus gehauenen Bilder, deren eins ein Engel, welche Bilder getragen haben, die aber hinweg sind. Ja der Thüre ob in Schluss steht ein ansehnlich gros Manns-Haupt, mit Großem Bart (...) ist zur rechten noch das das (...) heilige Häuschen, worin der Patron oder Heilige gestanden, dem oer der zu Ehren diese Kirche mag erbauet oder benahmt worden seyn. An dessen untersten Stein von außen in einem Crantz ist erhaben ausgehauen Das Agnus Die mit der fliegenden (Fahne?). Zur linken der Thüre ist noch der Stein, worin das Weihwasser gewesen.

An der Kirche ist dann der hohe gemauerte starke 4 eckige Thurm, auf welchen man in einer steinernen Wendel-Treppe, die in einem halben Rundelchen (auf welchem oben ein steinern Knopf wie eine Lilie ausgehauen zu sehen) aufen warts in die Höhe geführt ist, steigen kann. Der Thurm hat oben seinen gemauerten Umgang mit Löchern, auch eine hohe Kirch-Spitze mit Schiefersteinen bedacht gehabt, welche aber in dem 30jährigen Krieg, samt der Kirche durch unvorsichtigkeit der Bauern, da alles, auch Stroh, in die Kirche geflüchtet, und von denen gestandenen Gaden, so der Feind angezündet, auch an (...) und verbrannt, doch hat Gott wunderbar die Antiquitäten in denen kunstfarbichten Fenstern erhalten. Es ist aber nachgehent nur das schöne gewölbte Chor zum Gottesdienst wieder zubereitet, und der Bogen zwischen dem Chor und Kirche mit einer Mauer zugemacht worden, bis anno 1691 dieser Scheid wieder hinweg gethan, und die gantze Kirche und Thurm repariert und mit Tächern und Döden versehen, die Kirche inwendig weiß gebunden, bemahlet u. mit schönen biblischen Sprüchen beschrieben worden. In dem Thurme haben noch vor dem 30jährigen Kriege 5 Glocken gehangen, wovon auch noch im Gewölbe die 5 Löcher zu sehen, wodurch die Glockenschle gegangen sind. Oben am Thurm sind ausgehauene Löwen, wodurch das Regenwasser vom Umgange abgelassen. Gegen Norden ist auch eine (...) und an der Kirche aufgeführte Capelle oder Sacristey, worauf aber kein Tach mehr, das Gewölbe darin haben die Dagobertshäuser bekanntlich selbst eingeschlagen.

Anno 1717 den 4. Augusti des Morgens nach 2 Uhr schlug der Donner in einem Schiag mit zwei Keuten in den Kirchthurm durch die Mauern und Gewölbe an 2 Orten, zersplitterte Balcken zündete aber (Gott sey danck dafür) den Thurm nicht an.

Die Kirche nun inwendig, und sonderlich die von alter Kunst wunder schöne und sehr farbichten Bilder-Fenstern belangend, so finden sich darin sonderbare Antiquitäten und merckwürdige Dinge, welche nicht Allein das Dagobertsbildnis, sondern auch seinem Gehabten seligmachenden Glauben vorstellen.

### *Beschreibung der Fenster*

- I. In dem mittelsten Fenster des Chor stehen oben unter einem (...) Glashimmel
  - 1) Maria, die ebenedeyte Mutter unseres Seligmachers, in einem hoch rothen emaillierten Felde, in einem blauen Kleid mit einer güldenen Krone, um welche ein blauer Circul von Glas, darin stehet in alter Mönchschrift: Sancta Maria! ora pro nobis.
  - 2) Neben derselben ihr Vertrauter Joseph, auch in einem schön emaillierten rothen Felde, in einem weißen ober- u. rothem Unterkleide einen Reichsapfel in der lincken Hand und güldene Krone auf dem Haupt habend, um welche gleichfalls ein blauer Kreis gehet, worin Schrift stehet, welche aber nicht wohl zu lesen.
  - 3) Unter der Maria in einem blau emaillierten Felde kniet auf grünender Erde und leibfarbichten Mantel, im Harnisch und Schwert, mit geworfenen Haaren, u. erhabenen gefalteten Händen, mit der Beyschrift: Misere mei Deus!  
*Dieses sol des Dagoberti, Königs und Fundatoris dieser Kirche, Bildnis seyn.*
  - 4) Neben diesem, ebenfalls in einem blauen Glasfelde stehet eine ansehnliche und schöne Weibsperson in einem leibfarbichten Kleide und einem Zierrath von hochrothen langen (...) vom Haupt bis weit über die Schultern herab hängend, mit gefalteten Händen, benebst denen Beyworten in Mönchschrift: Vater unser her. bann. *Dieses sol des Königs Dagoberti Gemahlin seyn.*

- 5) Unter dem mittelsten oder Dagoberti Bild kniet nieder in einem weißen Kleide und Harnisch, mit großen Sporen, mit erhabenen Händen und Angeführte, ein gros Schwert an der Seite habend.
- II. Zur lincken obbemehten Fensters, zur Seite im Chor in dem Fenster sind oben wie (...) und Wachen von allerhand Farben in Glas, unter denselben seind
- 1) die also genandten Hl. 3 Könige in blauem Felde, deren einer in rothem Mantel vor der Maria und dem Kinde, über welchem der Arm stehet. auf den Knieen lieget, und leget das Kind Jesus (...) eine Hand aufs Haupt. Die anderen 2 Könige stehen in Goldfarbichten und hochrohten Kleidern zum schönsten mit ihren Kronen, daß die Kunst und Farben daran zu admiriren. welche Kunst der Farben nun verloren gangen.
  - 2) darunter seind 2 Bilder, das zur rechten, ein Weibsbild, hat schön roht aufm Haupt, eine braune Scherpe und Goldfarbicht Unterkleid, daran abhangend auf einem schwartzen (...) folgende alte Ziffern und Buchstaben zu sehen:  
Ecce ancilla domini
  - 3) das Bild neben diesem Weibs-Bilde hat weisse Flügel, wie die Engel (...) zu werden
  - 4) darunter stehet wieder in blauem Felde ein weiß gekleidet Weibsbild mit einer Krone (...), in der Rechten ein Schwert, auf dem lincken Arm ein Rad, mit alter Beyschrift aus Dan. XII, 3  
Qui autem (...) fuerint, fulge (...) quasi splendor. Andere Bildnisse sind noch daneben(?)
- III. Zur Rechten in dem Fenster im Chor neben Dagoberto sind oben
- 1) in 2 gelben Schildern 2 Vogels Beine, wie die von Meisenbug in ihren Wappen führen
  - 2) darunter sind 2 Bilder, daran eines gantz weiss (...) den Herrn (...) in der Dornenkrone und blutigen Wunden die er Himmel Vater (der aus blauem Wolcken mit langen greisen Haaren und Bart, roht gekleidet erscheint) zeigt und vorstellet, mit der Beyschrift:  
Vater dyt sint dy wunden las my  
das übrige ist zerbrochen und fehlet. Vor dem Vater zur Antwort geschrieben:  
wy wolle Gnade bewysen das wy den (...)
  - 3) daneben(?) stehet wieder ein weiß (...) Bild mit Strahlen, in blau emaillierten Felde, mit dieser, wie eine Schlange, gewundenen Beyschrift:  
Sieh Kind dibroite dy dich getodit han  
Las my den diner in des ewege (...) gan
  - 4) darunter stehet die Maria mit ihrem Kinde, weiß, in einer güldenen Krone in hochroht emaillierten Felde, mit der Schlangen weise gewundenen Überschrift:  
Ich wel biden myn libes kynt vor dich das der vater mich (ves?) halte
- III. In dem Fenster neben der Thür, die ins Chor geht, stehet zu oberst das Haupt und Bildnis des Herrn Jesu, mit Strahlen umgeben, in blauem Felde, weiß und gehen über beyden (...) rund, oben zum Haupte heraus 3 weiße Lilienstengel mit ihren Blättern, wie solche natürlich wachsen, als das alte Frantzösische Wappen

#### *Beschreibung des Altars*

Als lang nach dem Brand der Kirche in Dagobertshausen und reparation des Chors der damalige Pfarrher Ehren Johannes Reuter, so noch lebet, und jetzo in Gensungen Prediger ist, den großen hohen Altar (dessen oberste Platte von einem gantzen Stein 8 (...) Schuhe und 5 1/2 Zoll lang, 5 Schuhe 2 1/1 Zoll breit und durchgehends 9 Zolle dick ist) weiß er der Mauer im Chor zu nahe gestanden, abbrechen und besser in die Kirche versetzen lassen, hat man in dem abgebrochenen Altar viele alte Danckpfennige, Knöchlein von Heiligen, kleine Töpflein mit Heiligthümern, Schalen von Bauern, worauf uralte Schriften gestanden, gefunden, welche aber von Ehren Reuter der Gebühr nach nicht (es eyen dann die silberne Danckpfennige) in acht genommen noch verwahrt worden. Und als ich Gruber ihn wegen dieser seiner Unachtsamkeit im April 1719 zur Rede stelfete, gab er mir zur Antwort: Es wäre nicht darnach gefragt worden.

Zur Kirche und Pfarre zu Dagobertshausen sollen auch Gehört haben 2 vortreffl. Vorwercke, oder freye Höfe außer dem Dorf, deren eins der also genannte Schägel-Hoof, den nun die von Scholley zu Malsfeld besitzen, gewesen seyn soll. (...) Die ehemaligen Güter, Einkünfte und Besoldung hiesiger Kirche und Pfarrherrn sind sehr verschmälert worden.

Oberhalb dem Dorf und Kirche an dem also genanten Heydelberge findet man bey Brunnen auch noch Rudera und Mauern in der Erde ob solche etwa Überbleibsel von einer Kapelle oder Dorf seind, kann eigentlich nicht wissen, doch vernehme, als ob derselbe Ort Oberdagobertshausen geheißten haben sollte. Diese Dorf Dagobertshausen hat vor Zeiten zum Amt Homberg gehört ist aber vorlängst samt Ostheim davon ab und zu Milsungen gegeben worden.

Gerhardus Noviomagus histor. patr. Batav.

Bernhard Furnerius annal (...) 1C3

Wilhelm Dillichus Hess. Chronice II,28

Original ist nicht vorhanden